Jahresbericht

über die

Königlich Bayerische

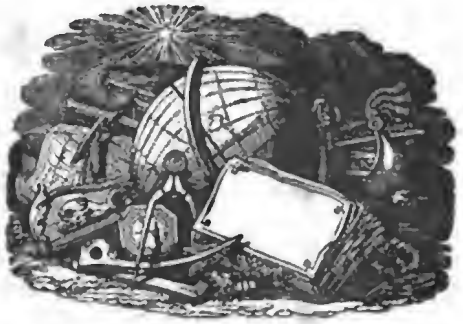
Landwirthschafts- und Gewerbschule

zu

Zweibrücken

für das

Studienjahr 1861/62.



Zweibrücken, 1862.

Druck der Hallanzy'schen Buchdruckerei.

A. Lehrerpersonal.

August Rohe, Rektoratsverweser und kgl. Lehrer der Realien;
Herr **Pfarr-Vicar Hermann Roth** für die protestantische Religionslehre und Geschichte;
„ **Kaplan Karl A. Hofherr** für die katholische Religionslehre;
„ **Ernst Schröder**, kgl. Lehrer der naturwissenschaftlichen Fächer;
„ **Michael Koch**, Lehrer der franz. Sprache am kgl. Gymnasium, für die franz. Sprache;
„ **Nepomuck Heel**, Assistent am kgl. Gymnasium, für die Mathematik;
„ **Philipp Trier**, Lehrer an der prot. deutschen Schule, für die Arithmetik im Vorcursus;
„ **Max Sedelmaier**, kgl. Lehrer des Zeichnens und Modellirens;
„ **Paul Vollenweider**, Lehrer an der prot. deutschen Schule, für Kalligraphie.

B. Lehrgegenstände.

Vorcursus.

1) **Religionslehre**, 2 Stunden wöchentlich.
   a) **protestantische**: Die Fragen 78 bis 118 aus dem Katechismus wurden memorirt und erklärt; von der biblischen Geschichte des alten Testaments §§ 1—43 erläutert, außerdem memorirten die Schüler eine Anzahl Psalmen und Lieder.
   Lehrbücher: Katechismus der evangelischen Lehre für die vereinigte protestantische Kirche der Pfalz; Zahn's biblische Geschichte; das neue Testament sammt Psalter; das alte und neue Gesangbuch.
   b) **katholische**, gemeinsam mit den Schülern des **I.** und **II.** Cursus.
   Im Wintersemester: Die Lehre von den hl. Sakramenten, von den Sacramentalien, vom Gebete und von den kirchlichen Gebräuchen und Ceremonien memorirt und erklärt.
   Im Sommersemester: Die Lehre vom Glauben überhaupt, vom apostolischen Glaubensbekenntnisse insbesondere bis zu Artikel 6 **incl.** memorirt und erklärt. In jedem Semester wurden drei Probearbeiten gefertigt.
   Lehrbuch: Großer Diöcesan-Katechismus.

2) **Deutsche Sprache.** Während des Wintersemesters wöchentlich 6 Stunden, während des Sommersemesters 7. —
   a) Grammatik: Die Lehre von der Wortbildung; das Hauptsächlichste von den Wortarten; Uebungen im Dekliniren und Conjugiren; Aktion der Präpositionen; die Theile des erweiterten Satzes; Anfang im Analysiren von Lesestücken.
   b) Orthographie: Die wichtigsten Regeln; Rechtschreib-Uebungen.
   c) Lesen: Uebungen zur Erzielung größerer Sicherheit, Fertigkeit und richtigerer Betonung. Um an Auffassung des Gelesenen zu gewöhnen, mußte der Hauptinhalt desselben häufig nacherzählt werden. Gediegene poetische Erzeugnisse wurden memorirt und recitirt.
   d) Stylübungen. Nacherzählung gelesener und erklärter Gedichte, vorgelesener Erzählungen und Beschreibungen unter Hinweis auf den Gedankengang.
   Lehrbücher: Brentano I. Theil; Musterſammlung.
3) **Französische Sprache.** 2 Stunden wöchentlich.
Nach Ahn's Lehrgang I. Theil: Leseübungen; mündliche und schriftliche Uebersetzung der 80 ersten Uebungsstücke; die Hülfszeitwörter **avoir** und **être** Hausaufgaben und Scriptionen.
4) **Geographie.** 2 Stunden wöchentlich.
Die Staaten des deutschen Bundes, besonders Bayern und die die Pfalz unmittelbar berührenden Länder unter Hinweis auf die Haupt-Fabrikbezirke, Handelsplätze und Verkehrswege.
   Lehrmittel: Geographie von Bayern von Heinisch; Lehrbuch von Selten; Reliefkarte der Pfalz und deren nächsten Umgebung; Wandkarten von Gottſchick und Sydow.
5) **Arithmetik.** Während des Wintersemesters wöchentlich 5, während des Sommersemesters wöchentlich 6 Stunden.
   Die Lehre von den gemeinen- und Dezimalbrüchen; der Dreisatz und Vielsatz. Kopfrechnen. Die Beispielsammlung von Baab wurde hiebei gebraucht.
6) **Zeichnen.** Während des Winters wöchentlich 6, während des Sommers 7 Stunden.
   Uebungen im Ziehen gerader und krummer Linien, Theilung derselben; Zeichnen von zusammengesetzten geometrischen Figuren nach Wolfs erster Grundlage des rationellen Zeichnens.
7) **Kalligraphie.** 2 Stunden wöchentlich.
Uebungen in der deutschen und englischen Currentschrift, wobei ein stufenmäßiges Fortschreiten eingehalten wurde.

I. Curs.

1) **Religionslehre.** 2 Stunden wöchentlich.
   a) **protestantische:** Die Fragen 1—77 aus dem Katechismus wurden memorirt

und erklärt; von der biblischen Geschichte des alten Testaments §§ 43 bis 86 erläutert; außerdem memorirten die Schüler eine Anzahl Psalmen und Lieder.

b) katholische. Gemeinsam mit den Schülern des Vorcursus.

2) **Deutsche Sprache.** 5 Stunden wöchentlich.

a) Grammatik: Genauere Betrachtung der Wortarten und einschlägige schriftliche Uebungen; das Wichtigste über den zusammengezogenen und zusammengesetzten Satz, über Wort- und Satzfolge; Interpunktionsregeln; mündliche und schriftliche Zergliederungen von Musterstücken.

b) Orthographie: Eine Anzahl klassischer Gedichte wurde diktirt und memorirt.

c) Lesen: Einführung in das Verständniß des Gelesenen durch mündliche und schriftliche Reproduktion des Hauptinhaltes und durch Definiren der unbekannteren Begriffe.

d) Stylübungen: Erzählungen, Beschreibungen nach angedeuteten Dispositionen und unter Angabe der zu verwendenden Gedanken, Erklärung synonymer Begriffe, — Briefe und Geschäftsaufsätze.

Lehrbücher: Brentano, I. Theil; Mustersammlung.

3) **Französische Sprache.** 4 Stunden wöchentlich.

Nach Ahn's Lehrgange wurden sämmtliche Uebungsbeispiele der I. und II. Abtheilung mündlich und schriftlich übersetzt, dabei die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern eingeübt; die französischen Erzählungen wurden in das Deutsche und zurück in das Französische übertragen und memorirt. — Hausaufgaben und Scriptionen.

4) **Geographie.** 2 Stunden wöchentlich.

Die Länder Europas, besonders die in industrieller und comercieller Beziehung vorwiegenden Uebungen im Kartenzeichnen.

Lehrmittel: Lehrbuch von Selten und Wandkarte von Sydow.

5) **Mathematik.**

a) Arithmetik. 2 Stunden wöchentlich. Anwendung auf verschiedene, im bürgerlichen Leben vorkommende Verhältnisse, als Zins- und Disconto-, Mischungs- und Theilungsrechnungen. Hiebei wurde das Lehrbuch von Heinisch benützt.

b) Algebra. Im Wintersemester 1 Stunde, im Sommersemester 2 Stunden. Die Gesetze der ersten vier Operationen. Uebungsbeispiele aus Meier Hirsch.

c) Geometrie. 2 Stunden wöchentlich. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Parallelen; die Elementareigenschaften des Kreises; die Congruenz der Dreiecke; die Eigenschaften des gleichschenkligen Dreieckes. Geometrische Aufgaben. Das Lehrbuch von Nagel wurde zu Grunde gelegt.

6) **Naturgeschichte.** 3 Stunden wöchentlich.

Allgemeine Einleitung. Zoologie: Lage, Beschaffenheit und Funktionen der wichtigsten Organe des Thierkörpers, systematische Eintheilung des Thierreichs. Von den Wirbelthieren wurde die Klasse der Säugethiere ganz, von den übrigen 3 Klassen

die wichtigeren Gattungen und Arten und von den wirbellosen Thieren das Allgemeine durchgenommen.

Benützt wurde das Lehrbuch von Fürnrohr, und der Unterricht durch Vorzeigen von neuangeschafften Abbildungen, ausgestopften Thieren und andern zoologischen Präparaten möglichst anschaulich gemacht.

7) **Zeichnen.** 6 Stunden wöchentlich.
Zeichnen von Ornamenten in Contouren nach Wolfram, Mayer und Klenze.

8) **Kalligraphie.** 2 Stunden wöchentlich.
Während des Wintersemesters wurde der Schreibunterricht wie im Vorcurs betrieben; im Sommersemester aber benützte man abwechselnd deutsche und englische Vorlagen.

II. Curs.

1) **Religionslehre.** Gemeinsam mit den Schülern des **I.** Cursus.

2) **Deutsche Sprache.** 3 Stunden wöchentlich.
a) Grammatik: Die Lehre vom Satze, eingeübt durch einschlägige, schriftliche Aufgaben; Umformung, Verengung und Erweiterung zusammengesetzter Sätze, Zergliederung von Musterstücken und Bezeichnung der zu Grunde liegenden Satzbilder; festere Begründung der Interpunktions-Regeln.
b) Lesen: Fortgesetzte Uebungen im ausdrucksvollen Lesen und im Wiedergeben der aufgefaßten Gedanken. Memoriren und Recitiren klassischer Gedichte.
c) Stylübungen: Beschreibungen, Abhandlungen nach kurzer Andeutung des Gedankeninhaltes und der Gedankenordnung; Erklärung synonymer Begriffe; Briefe über Fälle des gewerblichen und kaufmännischen Lebens.
Lehrbücher: Brentano, **II.** Theil und Mustersammlung.

3) **Französische Sprache.** 3 Stunden wöchentlich.
Nach Ahn's Grammatik: die ganze Formenlehre und sämmtliche Regeln der Syntax bis Kap. **XIII**; die Uebungsbeispiele mündlich und schriftlich übersetzt und zum Theil eingeschrieben. Aus Lüdeking's Lesebuch wurden mehrere Stücke in das Deutsche übertragen, memorirt und verschiedenen Uebungen zu Grunde gelegt. — Hausaufgaben, Extemporalien und Scriptionen.

4) **Geographie.** 2 Stunden wöchentlich.
Asien, Afrika, Amerika und Australien unter Vorausschickung der Hauptsätze der mathematischen Geographie und unter Gebrauch des Globus und der Sydow'schen Wandkarten. Die angeführten Erdtheile wurden gezeichnet.
Lehrbuch: Selten.

5) **Geschichte.** 2 Stunden wöchentlich für die Schüler protestantischer Confession nach Dittmar. Deutsche Geschichte von Karl dem Großen bis zum Beginn der Reformation, Kap. 15—30.

6) **Mathematik.** 3 Stunden wöchentlich.

a) Algebra.

Die Gesetze des Potenzirens und Radizirens. Gleichungen vom 1. Grad mit einer und mehreren Unbekannten. Beispiele aus Meyer Hirsch.

b) Geometrie. 3 Stunden wöchentlich.

Die Lehre von den Vierecken und Vielecken; Aehnlichkeit der Dreiecke; Bestimmung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren; Theilung und Verwandlung derselben; die Lehre vom Kreise und der auf denselben bezogenen Graden und Winkel. Constructions-Aufgaben.

Zu Grunde gelegt wurde: Geometrie von Nagel.

7) **Physik.** 3 Stunden wöchentlich.

Einleitung; die mechanischen Erscheinungen flüssiger und luftförmiger Körper. Wärme. Das Wichtigste von Magnetismus, Elektrizität und Galvanismus, besonders in ihren Beziehungen zur Chemie. Der Unterricht wurde soviel als möglich durch Experimente anschaulich gemacht und bei demselben das Lehrbuch von Koppe benützt.

8) **Chemie.** 2 Stunden wöchentlich.

Allgemeine Einleitung. Chemische Verwandtschaft. Stöchiometrie, deren Bedeutung und Anwendung in der Technik, durch Berechnung von vielen Beispielen praktisch erläutert. Eintheilung der Elemente. Spezielle, durch zahlreiche Experimente unterstützte Betrachtung mehrerer nichtmetallischer Elemente und ihrer wichtigsten Verbindungen.

Benützt wurde: R. Wagner's Lehrbuch der technischen Chemie.

9) **Naturgeschichte.** 2 Stunden wöchentlich.

Botanik: Entstehung, Wachsthum und Bedeutung der verschiedenen Pflanzenorgane; Classifikation der Pflanzen nach Linné und spezielle Betrachtung der wichtigeren Gewächse, verbunden mit sehr vielen praktischen Uebungen im Bestimmen der Pflanzen nach dem Lehrbuche von Leunis.

10) **Technologie.** 2 Stunden wöchentlich.

Der Unterricht schloß sich dem in der Chemie aufs Engste an; speziell wurde noch durchgenommen: Flachs, Papierfabrikation, Stärke, Zucker, Alkohol, Essig und Gasbeleuchtung.

Zu Grunde gelegt wurde das Lehrbuch der chemischen Technologie von R. Wagner.

11) **Zeichnen.** 6 Stunden während des Winter- und 5 während des Sommersemesters.

a) Freihandzeichnen: Ornamente in Contouren nach Wolfram und den an der Schule vorhandenen Gypsmodellen.

b) Linearzeichnen: Construktionen geometrischer Figuren; Anwendung der Maßstäbe. Projektionen von Linien, Flächen und Körpern nach der orthogonalen Projektions-Lehre. Nach Pola und Haindel.

12) **Modelliren.** 2 Stunden wöchentlich: Ornamente in Thon nach Gypsmodellen.

Den Turnunterricht ertheilte während des Sommersemesters in 4 Wochenstunden Herr Heinrich Mahler, Corporal beim kgl. bayer. 4. Jägerbataillon.

Schwimmen lehrte Herr Lehrer Vollenweider.

C. Verzeichniß

der Schüler der Gewerbschule nebst Angabe ihrer Plätze und Fortgangsnoten.

Vorbemerkungen.

1) Die Fortgangsnoten der Schüler wurden nach den Resultaten dreier Scriptionen und mündlicher Prüfungen festgestellt.

2) Die Notenscala ist:

1,0 — 1,9 vorzüglich,
2,0 — 2,9 sehr gut,
3,0 — 3,9 gut,
4,0 — 4,9 mittelmäßig,
5. gering.

3) Für Religionskenntnisse und religiös-sittliches Verhalten gelten gemäß höchster Verordnung die Notenklassen:

I. 1. ausgezeichnet,
I. 2. vorzüglich,
II. 1. vollkommen gut,
II. 2. hinlänglich gut,
III. 1. gering,
III. 2. schlecht.

4) Zufolge Allerhöchster Entschließung vom 27. Januar 1842 kann ein Schüler nur dann einen Preis aus den Religionskenntnissen erhalten, wenn er sich sowohl in der Religionslehre, als auch im sittlichen Verhalten die erste Note erworben hat.

5) Es kann ferner nur solchen Schülern die Erlaubniß zum Vorrücken in höhere Curse ertheilt werden, die im Betragen die Note vollkommen gut (II. 1) und in der Religionslehre die Note gut (II. 2) erhalten haben.

6) Schüler, die ihre Unverbesserlichkeit oder Unfähigkeit unzweifelhaft dargelegt haben, können laut Allerhöchster Entschließung vom 25. November 1858 nach Ablauf von 6 Wochen seit ihrer Aufnahme aus der Anstalt entfernt werden.

Vorschule.

Fortlaufende Nro.	Allgem. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter Jahre.	Alter Monate.	Confession.	Geburts-Ort.	Stand der Eltern.	Noten in den einzelnen Lehrgegenständen. Religion.	deutsch. Sprache.	franz. Sprache.	Arithmetik.	Geographie.	Zeichnen.	Kalligraphie.
1	4.	Becker, Albert	12	10	p.	Pirmasens	Küfer	II,2	3,0	2,3	2,1	2,9	2,0	1,5
2	23.	Bernhard, Emil	12	10	„	Sippersfeld	Kirchenschaffner	II,2	4,4	2,3	4,9	3,9	3,2	4,0
3	3.	Bieber, Julius	12	4	„	Zweibrücken	Tuchmacher	II,2	2,9	1,3	1,7	2,8	2,4	2,9
4	7.	Bock, Adolph	13	7	k.	Irheim	Werkführer	II,1	3,1	1,0	2,5	3,1	2,9	2,0
5	—	Bock, Karl	11	7	„	„	„	II,2	3,4	1,1	4,1	4,8	4,1	3,9
6	21.	Büchner, Georg	11	11	p.	Nürnberg	Werkmeister	II,2	4,3	2,0	4,5	4,5	3,4	3,5
7	—	Dahlem, Karl	11	5	„	Ernstweiler	Büglerin †	II,2	3,2	2,0	2,1	3,2	3,7	3,0
8	20.	Elias, Julius	12	2	isr	Zweibrücken	Pferdehändler	—	3,3	1,2	3,8	4,3	5	2,9
9	5	Etzel, Wilhelm	12	5	k.	„	Bleicher	II,2	2,8	1,4	2,3	2,0	2,5	2,5
10	—	Frank, Eugen	13	9	p.	„	Schlosser	II,2	3,7	3,0	3,5	4,0	4,1	3,5
11	14.	Friderich, Carl	11	10	k.	Homburg	Postconducteur	III,1	3,6	2,3	2,0	3,3	3,6	2,5
12	1.	Herzog, Karl	12	8	p.	Zweibrücken	Färber	II,1	2,3	1,2	1,6	1,9	2,3	1,9
13	—	Heß, Leopold	12	8	isr	„	Musiklehrer	—	3,6	2,0	3,5	3,2	4,1	2,9
14	—	Heß, Otto	11	2	„	„	„	—	3,0	1,5	3,9	3,4	3,8	3,9
15	—	Hogenmüller, Joh.	12	4	k.	„	Mechanikus	1,1	2,6	1,3	1,5	2,7	3,0	3,0
16	—	Kallenbach, Lud.	12	6	p.	„	Metzger	II,2	3,8	1,3	3,7	2,8	4,0	3,5
17	—	Keller, Ludwig	12	2	„	„	Schreiner u. Adj	II,1	3,2	1,6	2,0	2,5	3,5	3,5
18	—	Kennerknecht, Wilh.	13	2	k.	Bubenhausen	Maurermeister	II,2	2,4	1,1	1,0	2,9	3,9	3,5
19	8.	Koch, Jakob	14	8	p.	Niederhausen	Wirth	II,1	2,9	2,3	3,0	2,5	2,2	2,0
20	—	Loch, Friedrich	12	4	p.	Irheim	Zimmermeister	II,1	3,0	2,0	2,1	3,3	3,7	2,5
21	6.	Matheis, Karl	14	—	k.	Rodalben	Dreher	II,2	3,2	1,2	1,8	2,2	3,1	2,9
22	—	Piton, Gust. Ad.	13	2	p.	Contwig	Pfarrer	1,1	2,7	1,6	1,3	2,5	3,7	1,9
23	2.	Reinhardt, Adam	13	6	„	Niederauerb.	Baumeister	II,1	2,8	1,3	1,5	3,0	3,0	3,0
24	16.	Rich, Jakob	12	2	„	Zweibrücken	Zimmermeister	II,2	3,5	2,3	2,7	3,4	3,0	3,9
25	13.	Seel, Friedrich	11	3	„	„	Bäcker u. Wirth	II,2	3,0	1,3	3,0	3,1	2,9	3,0
26	—	Schlosser, Karl	11	4	„	Kaisersltr.	Hammerschmied	III,1	4,3	2,6	4,0	4,6	5	4,9
27	18.	Schmidt, Karl	13	—	„	Zweibrücken	Schuhmacher †	II,2	3,4	2,5	3,6	4,0	2,8	3,5
28	—	Schmidt, Ludwig	11	11	„	„	Schmied	II,2	4,0	3,8	3,9	4,0	4,2	3,0
29	19.	Schraut, Peter	15	6	k.	Breisig	Oekonom	II,2	3,2	2,9	3,4	3,5	4,0	4,0
30	12.	Schweitzer, Franz	13	9	p.	Zweibrücken	Werkmeister	II,2	2,4	1,3	3,8	2,3	2,8	3,0
31	17.	Theobald, August	13	2	„	„	Bäcker †	II,1	3,3	2,5	2,7	3,2	3,5	4,0
32	15.	Bohmann, Friedr.	13	1	„	„	Polizeidiener	II,1	3,2	1,4	3,1	2,1	4,2	3,5
33	11.	Vollenweider, K.	14	4	„	„	Schullehrer	I,2	3,2	2,6	1,5	3,1	4,3	1,9
34	9.	Vollenweider, O	12	1	„	„	„	II,1	3,8	1,6	2,4	3,0	2,1	1,5
35	22.	Wamprechtshammer, J.	13	—	„	„	Tünchermeister	II,2	4,1	2,6	4,2	3,5	3,6	3,9
36	—	Wanzel, August	12	1	„	Rösselsbr.-H	Oekonom	II,2	5	1,3	5	5	4,0	3,5
37	—	Weber, Daniel	13	10	„	Schwarzenack	Schneider †	II,2	3,3	3,0	2,3	4,0	3,8	3,7
38	10.	Wery, August	13	3	„	Zweibrücken	Kupferschmied	II,1	2,8	1,6	2,4	2,3	3,3	2,5

Fortlaufende Nro.	Allgem. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter Jahre.	Alter Monate.	Confession.	Geburts-Ort.	Stand der Eltern.	Noten in den einzelnen Lehrgegenständen. Religion.	deutsche Sprache.	franz. Sprache.	Arithmetik.	Geographie.	Zeichnen.	Kalligraphie.
39	—	Altschüller, Aug.	13	8	isr	Zweibrücken	Handelsmann	—	—	—	—	—	—	—
40	—	Baumgarten, Alb.	14	5	p.	Barleben	Oekonomieverw.	11,2	3,5	2,5	3,0	3,0	3,0	1,8
41	—	Bohl, Jakob	14	—	„	Herschberg	Oekonom	—	—	—	—	—	—	—
42	—	Pellet, Wilhelm	14	6	k.	Zweibrücken	Maschinenarb.	11,1	3,0	2,3	3,0	2,5	4,0	2,3
43	—	Steiner, Jul. Aug.	12	—	p.	Zweibrücken	Bäcker u. Wirth	—	—	—	—	—	—	—
44	—	Stoffel, Adam	13	9	„	Saalstadt	Oekonom	11,1	3,0	3,5	2,5	3,0	3,0	2,8
45	—	Wangler, Karl	14	1	„	Zweibrücken	Schuhmacher	11,1	3,0	1,4	3,0	3,0	3,5	2,0
46	—	Will, Johann	11	5	„	Ansbach	Wachtmeister	11,1	3,5	2,5	2,0	3,5	3,5	2,8
47	—	Will, Leonhard	14	—	„	„	„	11,2	3,0	3,0	1,9	2,5	2,0	1,5
		Hospitant:												
48	—	Zorn, Georg	14	7	p.	Zweibrücken	Wirth	—	—	—	3,5	—	3,0	—

Anmerkungen.

1) Die Schüler: Baumgarten und die beiden Will verließen in Folge Domicilsveränderung ihrer Eltern während des Wintersemesters die Schule; Pellet, Stoffel und Wangler am Schlusse desselben, um ihren künftigen Beruf anzutreten; Altschüller trat zu gleichem Zwecke am 7. Januar aus der Schule; Bohl bekam das Heimweh.

2) Die übrigen, in den allgemeinen Fortgang nicht eingereihten Schüler wurden nach Ostern aufgenommen.

3) Julius Steiner, ein sehr fleißiger und sittsamer Schüler, wurde der Anstalt durch den am 26. November erfolgten Tod entrissen.

Preise erhalten:

a) Aus der prot. Religionslehre: Gust. Adolph Piton. Wegweiser durch die heil. Schrift von Dr. Dittmar.

b) Aus den Realien: Karl Herzog. Charakterbilder deutschen Landes und Lebens von Grube.

c) Aus der Arithmetik: Adam Reinhard. Rechenbuch zum Schul- und Hausgebrauch von Heinisch.

d) Aus der franz. Sprache: Adolph Bock. Französische Deklamirübungen von Humbert.

e) Aus dem Zeichnen: Albert Becker. Lehrbuch der ebenen Geometrie von Nagel.

I. Curs.

Allgem. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter: Jahre.	Alter: Monate.	Confession.	Geburts Ort.	Stand des Vaters.	Noten in den einzelnen Lehrgegenständen.									
							Religion.	deutsch. Sprache.	franz. Sprache.	Geographie.	Arithmetik.	Algebra.	Geometrie.	Naturgeschichte.	Zeichnen.	Schönschreiben.
5	Bachmann, Lud.	15	—	p.	Buben hausen	Zimmerm.	II,1	3,0	1,2	2,3	3,6	3,5	3,3	2,0	3,2	3,0
2	Busch, Ludwig	13	11	k.	Billigheim	Buchhalter	I,1	2,5	1,6	2,7	2,7	2,9	3,0	2,9	3,3	2,9
6	Frank, Ludwig	13	5	p.	Zweibrücken	Strohhutf.	II,1	3,5	1,7	3,8	1,9	2,0	1,8	3,0	2,0	1,5
7	Jakoby, Philipp	12	11	„	„	Bierbrauer	II,2	3,5	3,2	3,0	2,0	2,1	1,9	3,5	2,9	3,8
9	Meckert, Wilh.	13	2	„	Saarlouis	Lehrer †	II,1	3,3	3,4	3,5	3,8	4,0	4,0	3,0	3,4	1,5
8	Mayer, Ludwig	12	—	„	Edenkoben	Schuhmach.	II,2	3,2	1,5	3,0	3,7	3,6	3,9	2,0	4,0	3,5
3	Schäffer, Ferd.	13	4	„	Zweibrücken	Blechard.	II,1	2,9	1,8	2,5	2,8	3,0	2,9	3,0	3,1	2,5
1	Weidmann, Karl	14	5	„	Niederauerb.	Schull. †	II,2	3,0	1,9	2,0	1,8	2,1	2,0	2,9	3,5	3,0
4	Weizel, Jakob	12	1	„	Niederhausen	Oekonom	II,2	2,8	2,5	2,8	2,8	2,6	3,0	2,5	3,6	2,6
—	Dahlem, Ernest	17	6	k.	Troyes	Müller	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Hien, Friedr.	13	10	p.	Zweibrücken	Metzger	II,2	3,2	3,0	2,5	2,0	2,5	2,0	2,0	3,0	3,5
—	Lang, Ludwig	14	4	„	„	Posthalter	II,1	2,3	3,0	2,4	3,8	3,0	3,0	3,0	2,0	3,0
—	Mauß, Ludwig	13	6	„	Hornbach	Schreiner	II,2	4,0	4,0	3,8	4,0	5	4,0	5	4,0	3,0
—	Müller, Jakob	15	8	„	Zweibrücken	Mechanikus	II,2	3,7	4,0	3,6	4,0	5	5	5	3,0	1,5
—	Thiery, Hipol.	14	3	k.	Paris	Privatm.	I,2	4,0	2,4	3,0	4,0	4,0	3,5	3,5	3,5	3,0
—	Weizel, Karl	13	10	p.	Niederhausen	Müller	II,1	2,5	2,1	2,0	1,5	1,0	1,5	1,5	2,0	1,5
	Hospitant:															
—	Schmolze, Hugo	16	7	p.	Zweibrücken	Pedell	—	—	—	—	4 0	4,0	4,0	—	—	—

Anmerkungen:

1) Ernest Dahlem besuchte die Schule nur während der 2. Hälfte des Wintersemesters, hauptsächlich um die deutsche Sprache zu erlernen.
2) Die übrigen, nicht locirten Schüler wendeten sich um Ostern ihrem künftigen Berufe zu; Lang trat in ein Handelsinstitut.

Preise erhalten:

a) Aus den mathematischen Fächern. Karl Weidmann. Compendium der Münz-, Maß- und Wechselcours-Verhältnisse von Wagner und Strackerjan.
b) Aus den Realien: Ludwig Busch. Die Natur, ein Lesebuch für Schule und Haus von Dr. Lutschek.
c) Aus der Naturgeschichte: Ludwig Mayer. Populäre Naturgeschichte der drei Reiche, 1. Bd. von Milne-Edwards.
d) Aus der französischen Sprache. Ludw. Bachmann. Le premier chapitre de la genèse.
e) Aus dem Zeichnen: Ludwig Frank. Lehrbuch der ebenen Geometrie von Heinrich Rose.

II. Curs.

Allgem. Fortgangsrelat.	Namen der Schüler.	Alter Jahre.	Alter Monate.	Confession.	Geburts-Ort.	Stand des Vaters.	Noten in den einzelnen Lehrgegenständen. Religion.	deutsche Sprache.	franz. Sprache.	Geographie.	Algebra.	Geometrie.	Physik.	Chemie.	Naturgeschichte.	Technologie.	Geschichte.	Zeichnen.	Modelliren.
2	Aichinger, Jos.	16	1	k.	Straubing	Profoß	1,1	3,4	1,9	3,0	3,3	3,0	3,5	3,5	2,5	3,5	—	2,0	3,0
6	Ebrich, Ferd.	16	7	p.	Bon-Maris	Oekonom	1,1	3,5	2,5	2,5	4,3	4,1	3,5	3,5	2,0	3,5	3,0	2,4	3,0
4	Jahn, Ludwig	13	9	"	Zweibrücken	Schneider	1,1	3,2	3,0	3,1	3,5	3,4	3,5	3,2	2,5	3,2	3,0	2,2	3,1
3	Lapp, Friedrich	14	2	"	Irheim	Schriftsetzer †	1,1	3,0	1,3	2,6	3,4	3,5	3,5	3,5	2,5	3,5	3,0	2,5	3,9
5	Pfeufer, Benno	16	9	k.	Zweibrücken	Gerichtsrend. †	1,1	3,1	3,0	3,5	3,7	4,0	3,5	3,5	2,9	3,2	—	2,4	3,2
1	Wolff, Ludwig	14	1	p.	"	Schlosser	1,1	2,0	1,4	1,9	1,6	1,5	2,5	2,5	1,6	2,5	2,0	2,4	3,1
	Hospitanten:																		
—	Besenbruch. W.	15	6	p.	Zweibrücken	Färber	—	—	3,0	1,5	—	—	—	—	—	—	—	3,9	—
—	Bieber, Friedrich	15	—	"	"	Tuchmacher	—	—	2,0	—	—	—	—	—	—	—	—	3,2	—
—	Gajar, Friedrich	16	—	"	"	Schneider	—	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	*	—

Preise erhalten:

a) Aus der protestantischen Religionslehre: Ludwig Wolff. Lehrbuch der heiligen Geschichte von Kurtz.
b) Aus der katholischen Religionslehre: Joseph Aichinger. Die Schönheit der katholischen Kirche von Rippel.
c) Aus den mathematischen Fächern: Ludwig Wolff. Mechanik für Gewerb- und Handwerkerschulen von Huber.
d) Aus den naturwissenschaftlichen Fächern: Ludwig Wolff. Buch der Natur von Dr. Schoedler.
e) Aus den Realien: Ludwig Wolff. Der Jugend Luſt und Lehre von Dr. Masius.
f) Aus der französischen Sprache: Friedrich Lapp. Französische Fabellese für Haus und Schule von Dr. Ahn.
g) Aus dem Zeichnen und Modelliren: Joseph Aichinger. Grundzüge der technischen Naturlehre von Huber.

Wegen ihrer Leistungen im Turnen verdienen Belobung:

a) Aus dem Vorcursus: Frank, Kallenbach, Wanzel, Etzel, Schweitzer, Seel, Wery, Reinhardt, Herzog, Bernhard, Becker und Piton.
b) Aus dem I. Cursus: Bachmann, Meckert, Jakoby, Busch.
c) Aus dem II. " Pfeufer, Jahn, Ebrich, Aichinger, Wolff.

D. Handwerkerschule.

I. Lehrer.

Herr Max Sedelmaier für Ornamenten- und Linearzeichnen.
„ Ernst Schröder für Arithmetik.

II. Lehrgegenstände.

1) Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden. —
Mit den älteren Schülern Repetition der einfachen Rechnungsarten, dann Dezimalbrüche und deren Gebrauch; — Flächen- und Körperberechnungen mit vielen in die Gewerbszweige der Schüler einschlägigen Beispielen. Mit den neueingetretenen Schülern die einfachen Rechnungsarten und mit den besseren noch den Drei- und Vielsatz.

2) Zeichnen, wöchentlich während des Wintersemesters 5 Stunden, während des Sommersemesters 3 Stunden.
Freihandzeichnen: Ornamente nach Mayer.
Linearzeichnen: Geometrische Konstruktionen, Bauzeichnen, Maschinenzeichnen nach der Berufsart der Schüler.

Verzeichniß der Gesellen und Lehrlinge an der Handwerkerschule.

Laufende Nummer.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Confession.	Geburtsort.	Berufsart.	Noten im Zeichnen.	Noten im Rechnen.	Tag der Inscription.
1	Schwörer, Ludwig	16	prot.	Rinnthal	Bäcker	4,9	4,0	20. Okt 1861
2	Jansohn, Carl	14	„	Zweibrücken	Zinngießer	3,0	—	„
3	Homann, Heinrich	14	„	„	Schlosser	3,8	1,5	„
4	Pörringer, Joseph	14	„	„	„	4,0	—	„
5	Schäfer, Karl	16	„	„	Blechschmied	2,0	—	„
6	Vollenweider, Wilh.	14	„	„	Küfer	4,0	—	„
7	Lapp, Ludwig	16	„	Irheim	Mechanikus	1,4	—	„
8	Leibrock, Friedrich	17	„	Ernstweiler	Zeugschmied	3,0	—	„
9	Rohrbacher, Ludwig	15	„	Zweibrücken	Mechanikus	4,0	—	„
10	Dinges, Johann	17	„	„	„	2,0	3,0	„
11	Clundt, Christian	16	„	„	Schreiner	2,9	—	„
12	Rohrbacher, Philipp	15	„	„	Schlosser	4,4	—	„
13	Pfaff, Carl	15	„	„	Metalldreher	3,2	—	„
14	Bieber, Wilhelm	14	„	Bubenhausen	Modellschreiner	4,9	—	„
15	Kreitmeier Ludwig	14	kath.	„	Steinhauer	4,0	—	„
16	Schaumburger, J.	15	prot.	Zweibrücken	Zeugschmied	4,4	—	„
17	Stoll, Adolph	16	kath.	„	Schuhmacher	3,0	1,5	„
18	Carius, Xaver	16	prot.	Bubenhausen	Steinhauer	3,4	—	„
19	Bachmann, Ludwig	16	„	„	„	3,3	—	„
20	Rings, Heinrich	17	„	Zweibrücken	Schreiner	2,4	—	„
21	Becker, Peter	17	kath.	Dillingen b. S.	Mechanikus	2,4	4,5	„

Laufende Nummer.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre	Confession.	Geburtsort.	Berufsart.	Noten im Zeichnen.	Noten im Rechnen.	Tag der Inscription.
22	Schneider, Karl	13	prot.	Zweibrücken	Wagner	4,8	—	20. Okt.
23	Spanier, Adam	25	kath.	Hettenleidelheim	Mechanikus	2,0	—	"
24	Neu, Jakob	16	prot.	Zweibrücken	Schreiner	1,4	—	"
25	Frank, Rudolph	15	"	"	Schlosser	4,0	—	"
26	Hussong, Ludwig	16	"	"	Mechanikus	2,0	—	"
27	Schäfer, Ferdinand	16	"	"	Schreiner	3,4	—	"
28	Renshofer, Anton	16	kath.	Straubing	Sattler	4,0	3,0	"
29	Meyer, Christian	15	"	Zweibrücken	Schreiner	3,9	4,5	"
30	Pleitner, Carl	13	"	Dürkheim	Kürschner	4,9	—	"
31	Schmidt, Friedrich	15	prot.	Zweibrücken	Lackirer	4,5	—	"
32	Mack, Johann	15	kath.	Hochspeyer	Schreiner	3,6	—	"
33	Laurent, Rudolph	16	prot.	Zweibrücken	Uhrmacher	5,0	—	"
34	Marx, Joseph	14	kath.	"	Schlosser	2,9	1,5	"
35	Kehl, Joseph	17	"	Irheim	Steinhauer	3,9	—	"
36	Jaberg, Karl	18	prot.	Metz	Instrumenteum.	2,9	5,0	"
37	Weber, Wilhelm	15	"	Zweibrücken	Steinhauer	3,4	—	"
38	Rausch, Johann	15	"	"	Schreiner	4,0	—	"
39	Wagner, Hermann	15	"	"	Blechschmied	4,5	—	"
40	Schwab, Karl	17	"	"	Tüncher	2,9	—	"
41	Host, Jakob	18	kath.	Bubenhausen	Steinhauer	3,0	—	"
42	Schmolze, Hugo	15	prot.	Zweibrücken	Schlosser	2,3	1,5	"
43	Kennerknecht, Lud.	14	kath.	Bubenhausen	Steinhauer	3,0	—	"
44	Höfler, Ludwig	15	"	Schönau	Metallgießer	4,0	2,5	"
45	Ibig, Peter	15	"	Zweibrücken	Schreiner	3,9	4,5	"
46	Uhland, Ludwig	14	prot.	"	"	4,4	—	"
47	Ewald, Jakob	14	"	"	"	2,5	—	"
48	Käufer, August	14	"	"	Tüncher	3,0	—	"
49	Ries, Ludwig	14	"	Ernstweiler	Metallgießer	4,8	—	"
50	Brügelmeier, Jos.	14	"	"	"	3,5	—	"
51	Thiel, Karl	14	"	Hirschberg	Schlosser	4,4	—	"
52	Ruf, Karl	14	"	Zweibrücken	Schreiner	3,5	—	"
53	Cajar, Friedrich	15	"	"	Schneider	3,5	4,5	"
54	Strobel, Konrad	14	"	Neunkirchen	Schlosser	2,8	—	"
55	Winkler, Karl	15	"	Zweibrücken	Tüncher	2,5	—	"
56	Steinicken, Friedrich	17	"	"	Schreiner	2,0	—	"
57	Hilz, Franz	14	kath.	Bubenhausen	"	4,5	—	"
58	Roth, Ludwig	15	prot.	Zweibrücken	Metalldreher	3,5	—	"
59	Kirsch, Karl,	16	"	Bubenhausen	Drechsler	4,0	—	"
60	Host, Ludwig	15	kath.	"	Mechanikus	4,5	5,0	"
61	Brennemann, Jakob	14	prot.	Zweibrücken	Hutmacher	1,5	—	"
62	Kreß, Karl	17	kath.	Bubenhausen	Tüncher	4,0	—	"
63	Hasemann, Heinrich	14	prot.	Zweibrücken	Lackirer	3,9	—	"
64	Gilchen, Joseph	16	kath.	Blieskastel	Schreiner	3,5	—	"

Laufende Nummer.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Confession.	Geburtsort.	Berufsart.	Notenim Zeichnen.	Notenim Rechnen.	Tag der Inscription.
65	Ulsch, Philipp	16	prot.	Zweibrücken	Schreiner	5,0	—	20. Okt.
66	Steiner, Karl	16	„	„	Küfer	5,0	—	„
67	Herzog, Ludwig	14	kath.	„	Schreiner	3,5	5,5	„
68	Leich, Christian	14	prot.	Ernstweiler	„	4,5	—	„
69	Weitling, Carl	19	„	Zweibrücken	Schneider	3,5	3,0	„
70	Weitling, Konrad	16	„	„	Schreiner	3,5	3,0	„
71	Kunkel, Johann	14	kath.	Peppenkomm	Sattler	5,0	1,9	„
72	Tümpelfeld, Daniel	14	prot.	Ernstweiler	Zeugschmied	4,9	—	„
73	Cajar, Heinrich	15	„	Zweibrücken	Schlosser	3,0	—	„
74	Hofmann, Friedrich	13	kath.	„	Kaufmann	3,4	1,5	„
75	Grimm, Karl	18	prot.	Godelhausen	Schreiner	3,0	—	„
76	Adam, Joseph	15	„	Ernstweiler	Metalldreher	3,4	—	„
77	Kennerknecht, Karl	19	kath.	Bubenhausen	Steinhauer	3,1	—	„
78	Mohr, Daniel	14	prot.	Zweibrücken	Häfner	4,0	—	„
79	Klein, Karl	17	„	Landau	Mechanikus	3,9	—	27. Okt.
80	Wagner, Heinrich	16	„	Kaiserslautern	„	4,0	—	„
81	Knoll, Jakob	15	„	Zweibrücken	Schreiner	4,4	—	„
82	Vollenweider, Karl	14	„	„	Bäcker	4,2	—	„
83	Hofer, Heinrich	16	„	Oberauerbach	Glaser	3,0	—	„
84	Schaumburger, Ferd.	15	„	Zweibrücken	Küfer	4,9	—	„
85	Sattler, Franz	16	„	Ernstweiler	Drechsler	3,2	—	„
86	Roth, Jakob	18	„	Zweibrücken	Dreher	4,1	—	„
87	Käufer, Christian	18	„	„	Tüncher	2,0	—	„
88	Feindel, Georg	15	„	„	Spengler	2,0	—	„
89	Hehler, Jakob	16	„	Battweiler	Schreiner	4,3	—	„
90	Stalter, Daniel	13	meno.	Breitenfelderhof	Oekonom	4,4	—	„
91	Leibrock, Friedrich	15	prot.	Ernstweiler	Dreher	3,2	—	„
92	Kaspar, Daniel	15	„	Oberauerbach	Schneider	4,4	—	„
93	Altschüller, August	13	israel.	Zweibrücken	Goldarbeiter	5,3	5,5	12. Ja. 1862
94	Wamprechtshammer, Joh.	13	kath.	Irheim	Tüncher	3,9	—	26. Ap. 1862
95	Gentes, Christian	14	prot.	Zweibrücken	Schreiner	4,0	4,0	„
96	Wery, Friedrich	15	„	New-York	Mechanikus	3,5	3,0	„
97	Korn, Friedrich	14	„	Zweibrücken	Schlosser	4,0	2,0	„
98	Hasemann, Robert	14	„	„	Schreiner	3,9	—	„
99	Wangler, Karl	14	„	„	Schlosser	4,9	—	„
100	Hagen, Karl	15	„	„	Schreiner	3,5	3,5	„
101	Müller, Daniel	15	„	„	Schuhmacher	5,0	2,5	„
102	Hublitz, Friedrich	14	„	„	Schreiner	2,5	—	„
103	Besenbruch, Robert	13	„	„	Küfer	3,9	—	„
104	Schneider, Karl	13	„	„	Schuhmacher	4,0	—	„
105	Leonhard, Ernst	13	„	Kaiserslautern	Lackirer	4,5	—	„
106	Haas, Wilhelm	14	„	Zweibrücken	Hutmacher	3,9	—	„
107	Bast, Theodor	16	„	„	Packer	4,0	—	„

Nach den Berufsarten geschieden, befinden sich unter denselben:
27 Schreiner, 11 Schlosser, 10 Mechaniker, 8 Steinhauer, 6 Tüncher, 4 Drechsler, 4 Metallgießer, 3 Metalldreher, 3 Zeugschmiede, 3 Blecharbeiter, 3 Lackirer, 3 Schneider, 3 Schuhmacher, 2 Hutmacher und je ein Hafner, Goldarbeiter, Glaser, Uhrmacher, Instrumentenmacher, Wagner Kürschner, Sattler, Kaufmann, Oekonom, Packer.

Die Zahl der Gesellen ist: 21, die der Lehrlinge: 86.

Ihres Fleißes und Fortganges wegen verdienen Belobung:
1) im Zeichnen: Karl Schäfer, Ludwig Lapp, Johann Dinges, Adam Spanier, Georg Feindel, Jakob Brennemann, Christian Clund, Friedrich Steinicken.
2) im Rechnen: Heinrich Homann, Joseph Marx, Johann Kunkel, Friedrich Hofmann, Hugo Schmolze, Adolph Stoll.

E. Historische und statistische Nachrichten.

Das beendigte Schuljahr begann am 16. Oktober 1861 mit der Inscription der zur Aufnahme angemeldeten Schüler. Am darauffolgenden Tage fand die vorgeschriebene Aufnahmsprüfung Statt, deren Resultat am 18. dem Lehrergremium mitgetheilt wurde. Nachdem sich dasselbe über die Aufnahme der Geprüften, über die Formirung der Curse, sowie über den Stundenplan geeinigt hatte, konnte am 21. Oktober nach vorausgegangener Bekanntmachung der Schüler mit dem Stundenplane und den Verhaltungsregeln der Unterricht beginnen.

Die Anmeldungen der an den Unterrichtsgegenständen der Handwerkerschule sich betheiligenden Gesellen und Lehrlinge erfolgten am 20. Oktober 1861 und am 26. April 1862, und es betrug deren Anzahl 107. Besonderer Verhältnisse wegen mußten im Laufe des Wintersemesters noch einige Schüler nachträglich in den Vorcursus und einer in den ersten Cursus aufgenommen werden; ferner konnte man nicht umhin, wegen des mit Ostern abschließenden Schuljahres der Volksschulen mehrere einheimische und auswärtige Schüler bei Beginn des zweiten Semesters in den Vorcursus aufzunehmen.

Es ergab somit die Frequenz der Anstalt in diesem Schuljahre folgende Resultate:

	Inscribirt.	Ausgetreten.	Entlassen.	Gestorben.	Am Schlusse des Jahres vorhanden.
Im Vorcursus:	47	8	—	1	38
Im I. Cursus:	16	7	—	—	9
Im II. Cursus:	6	—	—	—	6
Hospitanten:	5	—	1	—	4
Summa	74.	15.	1.	1.	57.

Im Vergleiche zum Vorjahre hat sich die Zahl der Inscribirten um 9, und der schließlich noch Vorhandenen um 12 vermehrt.

Nach dem Religionsbekenntnisse und Wohnorte classificirt, sind darunter:

	Protestanten.	Katholiken.	Israeliten.	Einheimische.	Auswärtige.
Im Vorcursus:	36	8	3	30	17
Im I. Cursus:	13	3	—	8	8
Im II. Cursus:	4	2	—	5	1
Hospitanten:	5	—	—	5	—
Summa	58	13	3	48	26

Die Gesammtzahl der an der Anstalt Unterrichteten war demnach:

Gewerbschüler	74.
Hospitanten	5.
Handwerker	107.
Summa	186.

Im Lehrerpersonale ergaben sich im verflossenen Schuljahre einige Aenderungen.

Der seitherige Vorstand der Schule und Lehrer der Mathematik und Buchhaltung, Herr Georg Grosch, der seit 9 Jahren mit dem unermüdlichsten Eifer in seinem Amte und Berufe wirkte, mußte wegen bedenklicher Erkrankung kurz vor Beginn des Schuljahres um einen einjährigen Urlaub einkommen, der ihm durch Allerhöchste Ministerial-Entschließung vom 7. November 1861 gewährt wurde. Er erlebte aber den Schluß des Schuljahres nicht mehr, sondern verschied nach längerem Leiden am 29. April des l. J. Dieselbe Allerhöchste Entschließung genehmigte, daß zur Aushilfe im Unterrichte des kgl. Rektors Grosch, der Mathematik-Assistent am Kgl. Gymnasium dahier, Herr Johann Nepomuk Heel, berufen wurde, welcher am 14. November seine Thätigkeit an der Schule begann.

Durch die Allerhöchste Gnade wurde die Funktion der Rektoratsverweſung laut höchsten Rescripts des Kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 26. November 1861 dem Berichterstatter übertragen, und es wurde derselbe nach Einhändigung der Rektoratsrequisiten und des Inventars am 12. Dezember durch Herrn Bürgermeister Stengel in sein Amt eingewiesen.

Für die katholischen Schüler ertheilte in diesem Jahre Herr Kaplan Hofherr den Religions-Unterricht.

Der Unterricht wurde im Laufe des Schuljahres, wenn auch nicht auf längere Zeit, so doch öfters unterbrochen, theils durch Erkrankungen der Lehrer, theils durch die nothwendigere Aushilfe des Mathematiklehrers am königl. Gymnasium; jedoch wurde für Ausfüllung der ausgefallenen Stunden möglichst Sorge getragen. Der Mathematik-Unterricht cessirte aus der oben erwähnten Ursache vom Beginne des Schuljahres bis zum 14. November, und es konnte auch von da ab der treffende Lehrer wegen seiner Verbindlichkeiten am kgl. Gymnasium nur 15 Stunden wöchentlich der Anstalt widmen. Diese bedeutende Beschränkung der Stundenzahl, die trotz der guten Unterrichtsmethode und des Fleißes des Genannten nicht ganz auszugleichen war, veranlaßte das kgl. Rektorat zu dem Antrage bei Hoher Königl. Regierung, daß mit dem beginnenden Sommersemester im Vorcursus die Rechnenstunden um 4 vermehrt wurden. Die Hohe Kreisstelle gab dazu ihre Genehmigung und bestätigte den hiezu in Vorschlag gebrachten Lehrer der hiesigen protestantischen Knabenschule, Herrn Philipp Trier.

Der Unterricht in der Geschichte für die katholischen Schüler des II. Curses unterblieb laut Hohen Regierungs-Rescriptes vom 26. Februar 1862, indem deren Anzahl nur 2 betrug.— Neben der Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Schule war man bestrebt, die Zöglinge an Fleiß, Ordnung und anständiges Betragen zu gewöhnen, besonders aber ihr religiös-sittliches Verhalten zu überwachen. Sie besuchten regelmäßig unter Aufsicht der Lehrer die Sonntags-Gottesdienste, die Katholiken außerdem noch wöchentlich dreimal die Frühmesse. Damit die Bestrebungen der Schule von Seiten der Eltern besser unterstützt werden konnten, theilte man denselben quartaliter die Censuren ihrer Söhne mit.

In Anerkennung des Einflusses einer richtig geleiteten Privatlektüre auf den Geschmack, das Gemüth und die Moralität der Jünglinge, legte das kgl. Rektorat den Grund zu einer Lesebibliothek, die durch freiwillige Beiträge der Schüler ins Leben gerufen wurde, und in welcher denselben eine Auswahl der gediegensten Jugendschriften geboten ist. Sie wurde durch dankbarst entgegengenommene Geschenke von den Herren Buchhändlern Lehmann, Herbart und Herrn Schneidermeister Jahn vermehrt.

Damit aber neben der Geistesübung auch die körperliche Ausbildung der Jugend nicht vernachläßigt werde, fügte das kgl. Rektorat den Lehrgegenständen den Turnunterricht hinzu, dessen Einführung durch die gnädige Bewilligung einer entsprechenden Remuneration dafür von Seiten der Königl. Regierung ermöglicht wurde. Der hiesige Turnverein erlaubte bereitwilligst die Mitbenützung seines Turnplatzes und der nöthigen Turngeräthe, wofür demselben hiermit geziemend gedankt wird.

Die Sammlungen und Lehrattribute erhielten durch die Verwendung der disponibeln Mittel für das laufende Jahr und des von der Hohen Kreisstelle und dem Landrathe der Pfalz der Anstalt huldvollst zugewendeten außerordentlichen Zuschusses aus Kreisfonds im Betrage von 200 fl. eine entsprechende Erweiterung.

Im Laboratorium wurde ein geschlossener Arbeitsraum und eine Präparatensammlung hergestellt.

Das physikalische Cabinet erhielt Zuwachs durch ein Modell einer Dampfmaschine, durch Apparate zur Bestimmung des specifischen Gewichtes, zur Wasserzersetzung, zum Zerlegen der Salze, durch 6 Bunsen'sche Elemente und mehrere elektrische Apparate.

Um den naturgeschichtlichen Unterricht anschaulicher ertheilen zu können, acquirirte man zu den schon vorhandenen 60 Stück ausgestopften Thieren noch weitere 25 Stück, ferner 4 Skelete, 90 zoologische und botanische mikroskopische Präparate und 6 Lieferungen vom naturgeschichtlichen Atlas von Kolb.

Die vorhandenen Sammlungen wurden durch den Lehrer der Naturwissenschaften einer sorgsamen Sichtung unterzogen, namentlich das im Vorjahre von Herrn Apotheker Märker der Anstalt geschenkte werthvolle Herbarium; auch bestimmte derselbe einen Theil der Mineralien nnd ordnete sie nach dem v. Kobell'schen Systeme.

In gleicher Weise berücksichtigte man die Bedürfnisse beim Zeichnen- und Geographieunterricht durch Anschaffung guter Zeichnenvorlagen nnd Reliefkarten. Die Bibliothek der Anstalt wurde durch mehrere größere Werke geschichtlichen, geographischen und physikalischen Inhaltes vermehrt.

Von Freunden der Jugend und Gönnern der Anstalt erhielt dieselbe folgende Geschenke, wofür das kgl. Rektorat den wärmsten Dank der Anstalt hiermit ausspricht.

1) Von Herrn Kaufmann Knerr eine Wildente. (Anas crecca).

2) Von Herrn Kürschnermeister Kegel einen ausgestopften Steißfuß (Podiceps minor) und einen Hunds- und Fuchsschädel.

3) Von Herrn Apotheker Maerker eine Pinguine.

4) Von Herrn Glockengießer Lindemann ein Wiesel.

5) Von den Herren Staatsprokuratoren Loe und Zinkgraf 2 Bekassinen. (Scolopax gallinago).

6) Von Herrn Revierförster Tochtermann aus Blieskastel eine Spießente (Anas acuta.) 1 Habicht, 2 Thurmfalken, 1 Wiedehopf und 1 Cormoran, (Seeraben, Halieus carbo).

7) Von dem Schüler Bohmann einen ausgestopften Eichelheher.

8) Von Freiherrn v. Berchem, Major im Kgl. 4. Jägerbataillon, das Correspondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereines zu Regensburg, Jahrgang 13, 14, 15 und 16.

9) Von Herrn Johannes, Unter-Veterinärarzt beim Kgl. bayer. 2. Chevauxlegers-Regiment, einen skeletisirten Pferdefuß.

10) Von Herrn Tegel, Privatwaldaufseher in Philippsburg bei Niederwürzbach, einen Pirol, einen Dornbreher und 2 Habichte.

11) Von dem Kgl. Lehrer der Chemie Herrn Schröder einen Pferds- und Kalbsschädel.

Aermeren Schülern wurden die eingeführten Lehrbücher, deßgleichen die Schreib- und Zeichnenmaterialien von der Schule verabreicht.

Der Ansicht huldigend, daß die Lehrer an Gewerbschulen nicht blos nach Innen, sondern auch nach Außen zu wirken haben, daß sie mit dem Leben gehen müssen, betheiligten sich einige mit großem Eifer an der Förderung der Interessen des Gewerbevereines. Herr Assistent Heel hielt zu diesem Zwecke während des Wintersemesters an 3 Abenden in einem Saale der Gewerbschule Vorträge über das Wesen der Elektrizität und über Telegraphie, dieselben durch geeignete Experimente erläuternd; deßgleichen wurden vom Lehrer der Chemie mehrere Untersuchungen für Private und Behörden ausgeführt.

Im Hinblick auf die durch Anwendung der Maschinen, der Dampfkraft und der Resultate wissenschaftlicher Forschungen so sehr gehobenen gewerblichen Industrie und in Anbetracht der durch Ausdehnung der Gewerbefreiheit und durch Erweiterung der Absatzgebiete wachsenden Concurrenz erscheint es dringend geboten, daß die Jugend nicht mehr so frühe dem unterrichtenden und erziehenden Einflusse der Schule entzogen und zum Broderwerbe verwendet wird. Man hält sich daher für verpflichtet, Eltern, welche zur Einsicht gelangt sind, daß Gewerbschulen die passend-

sten Bildungsstätten für Jünglinge sind, die sich einem technischen Berufe zuwenden wollen, in ihrem und ihrer Kinder Interesse darauf hinzuweisen, daß der Besuch der Vorschule allein, oder höchstens noch des 1. Curses nicht genügt, den Schülern die geistige Ausbildung, den Grad von Fertigkeiten und die Sicherheit des Wissens anzueignen, die ihnen nach den jetzigen Anforderungen des socialen und gewerblichen Lebens nöthig sind, und die sie zum rationellen Betriebe ihres künftigen Gewerbes befähigen. Es läßt sich die Behauptung wagen, daß eine Haupturſache der blühenden Industrie einer unserer Schwesterstädte und vieler Orte der Nachbarstaaten in der Sorgfalt zu finden ist, welche die Eltern dort auf die technische Vorbildung ihrer Söhne verwenden. Auch hier bietet sich Gelegenheit dazu, und dieselbe kann sich durch Erweiterung der Anstalt noch günstiger gestalten, falls die Betheiligung eine den hiesigen Verhältnissen und der Umgebung angemessenere ist, und künftighin nicht die Schüler über ihr Verbleiben oder Austreten bestimmen, sondern, wie man erwarten könnte, die einsichtsvolleren Eltern.

Schlüßlich fühlt sich das Kgl. Rektorat verpflichtet, der städtischen Behörde, dem Kgl. Bezirksamte, dem Ortsscholarchate, dem hohen Landrathe, der Kgl. Regierung und dem Kgl. Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten den innigsten Dank der Anstalt für die ihr zugewendete Aufmerksamkeit und Fürsorge auszusprechen mit der Bitte, derselben auch fernerhin das geneigte Wohlwollen nicht zu entziehen. Die in diesem Jahre von der kgl. Regierung angeregte und vom hohen Landrathe bewilligte Gehaltsaufbesserung der Lehrer an der Anstalt veranlaßt dieselben zu dem tiefgefühltesten Danke. Es wird diese Rücksichtsnahme auf ihre materiellen Verhältnisse nicht verfehlen, ihre Berufsfreudigkeit zum Wohle der Schule zu erhöhen.

Zur Abhaltung der Schlußprüfung, welche am 31. Juli und dem darauffolgenden Tage stattfindet, haben Seine Majestät der König laut Hohen Regierungs-Reſcriptes vom 7. Juli den Kgl. Professor der polytechnischen Schule und Universität in München, Herrn **Dr. Cajetan Georg Kaiser**, Ritter des Verdienstordens vom heiligen Michael, als Kgl. Ministerial-Prüfungs- und Inspektions-Commissär zu ernennen geruht.

Der Beginn des neuen Schuljahres im Monate Oktober wird in einem öffentlichen Blatte bekannt gemacht. Die Bedingungen der Aufnahme in den ersten Curs der Gewerbschule sind: das zurückgelegte zwölfte Lebensjahr und das Bestehen einer Prüfung, welche sich über die erforderlichen Kenntnisse in der Religion, in der Orthographie und deutschen Sprache und über die Fähigkeit zur Anfertigung eines einfachen, sprachrichtigen Aufsatzes und der Anwendung der vier Rechnungsarten auf die gewöhnlichen Fälle des bürgerlichen Lebens erstreckt.

Wegen der Unterbringung auswärtiger Schüler in Kosthäusern dahier haben sich die treffenden Eltern zuvor mit dem Kgl. Rektorate ins Benehmen zu setzen.

Zweibrücken, den 24. Juli 1862.

Das Kgl. Rektorat der Landwirthschafts- und Gewerbschule,

Rohe, Rektorats-Verweser.